

Motorradfreizeit 2003 „Deutsche Alpen“

Die diesjährige Motorradfreizeit fand vom 9. bis zum 16. August am schönen Walchensee in Bayern nahe Mittenwald statt. Da Armin Schaefer wegen „familiärer Verpflichtungen“ nicht die Leitung übernehmen konnte, teilten sich Gerd Uhrich aus Balzfeld und Daniel Rau aus Karlsruhe die Organisation und die musikalische Leitung. Weitere Mitarbeiter waren Heinz Becker aus Durmersheim, der die dritte Motorradgruppe leitete und Werner Stoll aus Darmstadt, der das Begleitfahrzeug fuhr.

Am Samstag, den 09.08.2003, trafen ab ca. 14.45 Uhr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hotel Schwaigerhof am Walchensee ein. Nach einem kleinen Kaffeepäuschen ging es dann erst einmal zur Erfrischung in den zweitsaubersten See Deutschlands. Außer zum Abendessen und einer Probe für den Gottesdienst am Sonntag in Kochel konnten wir uns zu keiner Aktivität mehr aufraffen.

Sonntags spielten wir in Kochelim Gottesdienst in einer süßen, kleinen evangelischen Kirche. Daniel Rau legte mit ausgiebigen und abwechslungsreichen Einblasübungen den Grundstock für die Probe und den Gottesdienst. Anschließend lud uns die ev. Kirchengemeinde in Kochel noch zu Kaffee, Kuchen und kalten Getränken ein. Bevor wir zu unserer Sonntags-Motorradtour aufbrachen, gönnten wir uns noch ein Bad im Walchensee. Anschließend ging es zum großen Ahornboden, der durch seinen 500 Jahre alten Ahornbestand bekannt ist. Hier spielten wir zunächst alle zusammen ein paar Stücke, und dann testeten verschiedene Individualisten das Echo, während sich die anderen die Füße vertraten. Die Rückfahrt führte uns über wirklich idyllische Strecken. Nach knapp 140 km erwartete uns ein langes Bad im See und anschließend ein gemütliches Abendessen im Hotel.

Auch Morgenmusik kann erquicken. Diesem Motto folgend brachen einige von uns am nächsten Tag um 7.30 Uhr zum Pier am See auf, um nach dem Morgenbad die Touristen zu unterhalten. Diese waren wirklich überrascht und begeistert. Heute stand die erste ganztägige Tour auf dem Plan. Zuerst ging es gen Süden über Mittenwald, Leutasch, Seefeld und Innsbruck zum Blaseinsatz am Stausee auf dem Kühtaisattel. Weiter ging es über Ötz und Imst zum Hahntennjoch, bis uns das Namlosertal wieder gen Osten führte nach Reutte und über den Ammersattel zum Plansee. Dort gab es kein Halten mehr, wir rissen uns die Motorradkluft vom Leib und schmissen uns in die Fluten.

"Wahnsinnige Bläser trieben am 12.08. um 7.15 Uhr Ihr Unwesen am Bootssteg des Schwaigerhofes am Walchensee". So oder ähnlich hätte man es wohl in der Zeitung nachlesen können, denn so früh stand ein Großteil von uns schon am Bootssteg, um sich nach einem Sprung ins kühle Nass der musikalischen Unterhaltung der Angler zu widmen. Nach einem schönen Frühstück trafen wir uns pünktlich um 9.00 Uhr am Anlasser. Der Motorradtag begann traumhaft, denn die heutige Tagestour brachte uns bei bestem Sonnenscheinwetter über die alte Brennerstraße nach Sterzing in Südtirol. Nach einem kurzen Einkaufsstop erwartete uns schon der Jaufenpass. Dort wurde natürlich einer von uns von den Carabinieri gestoppt, da der Polizist "schätzte", dass er zu schnell war. Wie in Italien üblich, wurde über den Preis verhandelt und pendelte sich dann bei genau 33.60 EUR ein. Es erwischte natürlich den mit der wenigsten Kohle, und zwar unseren Bassposaunenstudenten und Guide der zweiten Gruppe Daniel Rau. Nach einer Rast ging es dann weiter zum 2.509m hohen Timmelsjoch, wo Werner Stoll bereits mit dem Begleitfahrzeug und den Instrumenten auf uns wartete. Die Heimfahrt führte uns nach einem kurzen Einkehrschwung beim legendären „Sahnestüberl“ über Sölden, Ötz und Telfs über kleine Seitenstrassen bei Leutasch und Mittenwald zum Walchensee zurück. Der erste Drang führte uns in altbewährter Manier sofort in den See, um uns von den 333 km des heutigen Tages zu erholen. Eine Probe musste dann natürlich auch noch sein, damit wir uns am Donnerstag und Freitag bei unseren beiden Auftritten nicht blamieren würden.

Der Tagestrip am 13.08. führte uns "nur" nach Mittenwald. In der Fußgängerzone spielten wir zur Freude der Touristen und Einheimischen und zum Nutzen des Fördervereins der Badischen Posaunenarbeit (Einnahmen: ca. 50,- EUR). Auch die Akustik der Mittenwalder katholischen Kirche durften wir genießen und wurden dabei gleich engagiert, an Mariä Himmelfahrt den Gottesdienst musikalisch mitzugestalten. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Einige

fuhren durchs Leutaschtal, während andere im Hotel von Daniel qualifizierten Posaunenunterricht erhielten oder Sonnenschein und den wohltemperierten Walchensee genossen.

Das Morgenprogramm ist nun Standard: Baden - Blasen - Frühstück. Die Biker fuhren dann in 3 Gruppen los, um eine Schotterpiste, welche „nur in den ersten 30 Minuten einer jeden geraden Stunde“ befahren werden darf, zu erkunden. Bei einsetzendem Regen ging es dann zurück. Abends waren wir zur geistlichen Abendmusik in der ev. Kirche in Kochel am See engagiert. Daniel war rundum zufrieden und fand es "sehr schön". Die etwa 20 Zuhörer waren der Meinung, dass es immerhin ca. 80,- EUR für den Förderverein wert war. Das, alles in allem, erfolgreiche Konzert klang mit einem gemütlichen Zusammensein im Hotel aus. Am letzten Tag verminderten Regen und Gewitter die Motivation und schränkten somit den Tagesplan erheblich ein. Im Gottesdienst in Mittenwald erhielten wir eine Lehrstunde in bajuwarisch-katholischer Mariendogmatik und revanchierten uns mit bester protestantischer Bläsermusik. Nachmittags waren einige per Bus und PKW in Füssen (Neuschwanstein!). Aber unsere Seniorentruppe ließen sich nicht abhalten und machten trotz des schlechten Wetters eine Motorradtour zur bekannten Wallfahrtskirche Wieskirche. Wir ließen es uns dann nicht nehmen, am letzten Abend noch mal die Hotelgäste mit unserem Gebläse zu erfreuen. Ein Gast bedankte sich für die Morgenchoräle und das Abendkonzert mit 50,- EUR!!! An diesem Abend entstand auch dieser Bericht, und Heike und Michael Horn luden uns zur Nachfeier nach Harsum bei Hildesheim ein. Wir alle sind der Meinung, dass auch diese Motorrad-Bläserfreizeit gelungen war und freuen uns auf die nächste, die uns vom 31.7.-7.8.2004 zum Passo Pordoi in die Dolomiten führt. Lasst sie Euch nicht entgehen!

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer